

Patientenverfügung – die Rolle des Hausarztes

PATIENTENRECHT: Voraussetzung für die Verfassung einer gültigen Patientenverfügung ist eine Bestätigung über eine Beratung zu den Konsequenzen durch einen Arzt. Der Hausarzt hat hier eine Schlüsselrolle.

WIE KÖNNEN PATIENTEN festlegen, dass sie eine lebensverlängernde Behandlung bei einer unheilbaren Krankheit ablehnen? In diesen schwierigen rechtlichen Raum will die neue Patientenverfügung Klarheit bringen. Damit sollen Patienten festlegen können, dass im Fall einer aus-

Consequenzen. Hier wird dem Hausarzt eine Schlüsselstellung zukommen. Dr. Manfred Weindl, Präsident der Landesgruppe Wien des Hausärztesverbandes: „Es geht darum, dass Patientinnen und Patienten sich bewusst mit diesem Thema auseinandersetzen.“

Der Arzt muss dokumentieren, dass davon auszugehen ist, dass ein Patient die Folgen seiner Entscheidung abschätzen kann. Das ist beispielsweise wahrscheinlich, wenn ein naher Angehöriger unter einer schweren Krankheit leidet oder litt. Bei Patienten, die weit von solchen Einsichten entfernt sind, weil noch jung oder noch nie ernstlich mit diesen Problemen konfrontiert, lässt das neue Gesetz die Verfassung einer verbindlichen Verfügung nicht zu.

vor einem Notar, einem Rechtsanwalt oder einem Patientenvertreter abgegeben werden. Sie gilt für 5 Jahre und kann jederzeit widerrufen werden. Auch eine konkludente Handlung wie das Zerreißen der schriftlichen Verfügung wäre als Widerruf anzusehen. Soll sie verlängert werden, muss der Vorgang mit Beratung, schriftlicher Erklärung usw. wiederholt werden. Die verbindliche Verfügung behält nur so lange Gültigkeit, als ihr Inhalt nicht von der medizinischen Entwicklung überholt wird. Gäbe es also plötzlich neue Möglichkeiten der Heilung einer Krankheit, darf eine Behandlung auch bei Vorliegen einer Verfügung nicht unterbleiben. In Notsituationen sind Ärzte nicht dazu gehalten zu forschen, ob der Patient per Verfügung seinen Willen festgelegt hat.

Fehlt auch nur ein Kriterium für das Vorliegen einer verbindlichen Verfügung wird rechtlich nur eine beachtliche Verfügung vorliegen. Sie wird für die behandelnden Ärzte als Orientierungshilfe gelten, aber nicht als Vorgabe.

Dr. Irmgard Bayer

DIE VERBINDLICHE VERFÜGUNG

Das Gesetz sieht zwei Möglichkeiten der Patientenverfügung vor. An die verbindliche Verfügung sind Arzt, Pflegepersonen und Angehörige gebunden. Sie muss nach Aufklärung durch einen Arzt schriftlich



© Tomschi

„Wir nehmen die Aufgabe an, den Patienten zu erklären, was das für sie bedeutet“

Dr. Manfred Weindl, Hausärztesverband

sichtslos erscheinenden Erkrankung, wenn sie selbst zu einer Willensäußerung nicht mehr in der Lage sind, auf weitere Maßnahmen verzichtet wird. Der Gesetzesentwurf wurde vor kurzem von den Ministerinnen Rauch-Kallat und Gastinger vorgelegt und soll noch vor dem Sommer im Parlament beschlossen werden. Zwingende Bedingung für die rechtsgültige Verfassung einer Patientenverfügung ist eine Bestätigung über eine Beratung durch einen Arzt zu den



Das Gesetz sieht zwei Möglichkeiten der Patientenverfügung vor. An die verbindliche Verfügung sind Arzt, Pflegepersonen und Angehörige gebunden

© Kasper Müller-Bringmann